

Zusammensetzung des Vorstands des Vereins GRdigital

In Umsetzung des Auftrages des Grossen Rates zur Digitalen Transformation in Graubünden wurde nun der Verein GRdigital gegründet und ein Vorstand eingesetzt. Ziel war es gemäss Medienmitteilung, «innovative Kräfte und Digitalisierungsexpertinnen und -experten aus verschiedenen Bereichen und Branchen zusammenzubringen».

Die Besetzung des Vorstands liest sich aus meiner Sicht ernüchternd, ohne dabei die gewählten Personen disqualifizieren zu wollen. Die gewählten Personen haben sicherlich ihre Qualitäten und vertreten wichtige Bereiche, welche zumindest teilweise auch Teil des Auftrags sein sollen. Es erstaunt dennoch, dass z. B. ein Vertreter der Kultur in den Vorstand gewählt wurde, obschon die Regierung zur Kultur in ihrer Botschaft an den Grossen Rat schrieb: «Im Grundsatz soll über die Mittel des Rahmenverpflichtungskredits allerdings keine explizite Kultur- oder Sprachförderung betrieben werden. So werden auch keine entsprechenden Ziele gesetzt oder Projektbeispiele aufgenommen.»

Ich meine auch, dass die Altersgruppe der «digital natives» und das in der Digitalisierung nötige «out of the box»-Thinking sowie offensichtliche Digitalisierungsturbos aus der Privatwirtschaft im Vorstand untervertreten sind.

Daher meine Fragen:

1. Wer war an der Erarbeitung des Wahlvorschlags und der Wahl des Vorstands alles beteiligt?
2. Wie gross war der Einfluss des Kantons (Anteil des Stimmrechts) bei der Wahl des Vorstands?
3. Was war/ist aus Sicht des Kantons das Anforderungsprofil an den Gesamtvorstand und die einzelnen Vorstandsmitglieder?

Vielen Dank für die Beantwortung.

Oliver Hohl, Grossrat FDP

1.6.2021